

*[Die Kerze wird angezündet- vielleicht haben sie ja einen Adventskranz, an dem sie die Kerzen anzünden]*

### **Begrüßung**

Wir feiern diesen Gottesdienst  
im Namen Gottes des Vaters, der uns geschaffen hat,  
im Namen des Sohnes, der Mensch wurde uns zum Heil und  
im Namen des Heiligen Geistes, der Frieden schafft. Amen.

Es ist Weihnachten!  
Ein besonderes Weihnachten, in einem besonderen Jahr!  
Keine vollen Kirchen. Sie feiern Zuhause.  
Doch auch heute ist Heilig Abend!  
So sagt es allen weiter,  
sagt es allen, die sich fürchten, die traurig sind,  
die sich einsam und verloren fühlen.  
Sagt zu ihnen mit den Worten des Engels von den Feldern  
vor Bethlehem: *„Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich  
verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren  
ist. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist  
Christus, der Herr“*.  
Gottes Verheißung erfüllt sich:  
In diesem Kind in der Krippe kommt er zu uns, wird  
Mensch.  
Er kommt mitten in unser Leben, mit allem, was es gerade  
erfüllt  
an Hoffnung und Unsicherheit,

an Angst und Freude.  
Er kommt,  
weil er uns liebt,  
weil er uns helfen,  
weil er uns retten will.  
Lassen wir uns heute neu anstecken, von der Hoffnung, der  
Freude und dem Licht, das von diesem Kind ausgeht!

Singen wir unser erstes Lied:

Lied EG 27, 1-3+6 „Lobt Gott ihr Christen“
--

## EG 27 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich

Text: Nikolaus Herman 1560 / Melodie: Nikolaus Herman 1554



1. Lobt Gott, ihr Chri - sten al - le gleich, in sei - nem höch - sten Thron, der
2. Er kommt aus sei - nes Va - ters Schoß und wird ein Kind - lein klein, er
3. Er äü - ßert sich all sei - ner G'walt, wird nied - rig und ge - ring und
6. Heut schließt er wie - der auf die Tür zum schö - nen Pa - ra - deis; der



1. heut schließt auf sein Him - mel - reich und schenkt uns sei - nen Sohn, und
2. liegt dort e - lend, nackt und bloß in ei - nem Krip - pe - lein, in
3. nimmt an ei - nes Knechts Ge - stalt, der Schöp - fer al - ler Ding, der
6. Che - rub steht nicht mehr da - für. Gott sei Lob, Ehr und Preis, Gott



1. schenkt uns sei - nen Sohn.
2. ei - nem Krip - pe - lein.
3. Schöp - fer al - ler Ding.
6. sei Lob, Ehr und Preis!

## Gebet

Lieber himmlischer Vater,  
nun ist Weihnachten da.

Ganz nah ist deine Gnade;  
ganz nah ist das Ja, das du zu uns gesprochen hast.

Du großer Gott wirst ganz klein.

In diesem Kind in der Krippe kommst du zu uns.

Wirst ein Mensch unter uns Menschen.

Und so treten wir vor dich, mitten aus unserem Alltag  
heraus,

mit allem, was in den letzten Wochen und Tagen unser  
Leben bewegt und bestimmt hat.

Wir bitten dich: Nimm jetzt alles weg, was uns beschäftigt  
und belastet, damit wir mit all unseren Sinnen dabei sind,  
wenn heute dieses Wunder heute erneut passiert:

Lass uns dabei sein, wenn du zur Welt kommst.

Lieber himmlischer Vater, komm in unsere Mitte, in unsere  
Häuser, in unser Leben, der du uns Menschen das Heil  
bringst und durchdringe alles mit deinem Licht.

Lass uns dich finden und komm du uns nahe. Amen.

## Lesung aus dem Neuen Testament

(Lukas 2, nach der Lutherbibel 2017)

1 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. 2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. 4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. 6 Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. 7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

## Lied EG 43 Stille Nacht, heilige Nacht

### EG 46 Stille Nacht, heilige Nacht

Text: Joseph Mohr (1816) 1838 / Melodie: Franz Xaver Gruber (1818) 1838



1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht nur das trau - te, hoch -
2. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Hir - ten erst kund - ge - macht, durch der En - gel Hal -
3. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Got - tes Sohn, o wie lacht Lieb aus dei - nem



1. hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im lo - cki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher
2. le - lu - ja tönt es laut von fern und nah: Christ, der Ret - ter, ist
3. gött - li - chen Mund, da uns schlägt die ret - ten - de Stund, Christ, in dei - ner Ge -



1. Ruh, schlaf in himm - li - scher Ruh.
2. da, Christ, der Ret - ter, ist da!
3. burt, Christ, in dei - ner Ge - burt.

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9 Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln

gewickelt und in einer Krippe liegen. 13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. 15 Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. 16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. 17 Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. 18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. 19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EG 54, 1-3 „Hört der Engel helle Lieder“

**EG 54 Hört, der Engel helle Lieder**

Melodie: Frankreich 18. Jh. / Satz: Theophil Rothenberg 1983

F F B♭ F F d C7 F

1. Hört, der En - gel hel - le Lie - der klin - gen das wei - te Feld ent - lang,  
 und die Ber - ge hal - len wi - der von des Him - mels Lob - ge - sang:  
 2. Hir - ten, wa - rum wird ge - sun - gen? Sagt mir doch eu - res Ju - bels Grund!  
 Welch ein Sieg ward denn er - run - gen, den uns die Chö - re ma - chen kund?  
 3. Sie ver - kün - den uns mit Schal - le, dass der Er - lö - ser nun er - schien,  
 dank - bar sin - gen sie heut al - le an die - sem Fest und grü - ßen ihn.

**EG 54 Hört, der Engel helle Lieder**

Text: Otto Abel 1954 nach dem französischen »Les anges dans nos campagnes« 18. Jh. / Melodie: Frankreich 18. Jh. / Satz: Theophil Rothenberg 1983

F B♭ g C F g C C d F

Glo - ri - a in ex - cel - sis

Glo - ri - a, Glo - ri - a, Glo - ri - a, Glo - ri - a in ex - cel - sis

F/C C F/C C F

1. De - o. De - o.  
 2. De - o. De - o.

## Kurzansprache

*Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren! (Lukas 2,10)*

Liebe Heilig Abend Gemeinde,

„alle Jahre wieder, kommt das Christuskind“, heißt es in einem bekannten Weihnachtslied.

„Alle Jahre wieder“ feiern wir Weihnachten – ja, auch in diesem Jahr!

„Alle Jahre wieder“ nehmen wir uns vor, diesmal ganz rechtzeitig alles zu planen und besorgen – ist ihnen dies gelungen?

Und „alle Jahre wieder“ kommen Menschen aus nah und fern im Gottesdienst zusammen, um die Botschaft von Weihnachten zu hören.

Diese alte Geschichte von Maria und Josef und dem Stall von Bethlehem, die uns so vertraut ist.

Vielleicht hat diese Geschichte ja besonders in diesem Jahr mehr denn je mit unserem Leben zu tun. Vielleicht tut sie uns mehr als „alle Jahre wieder“ bisher gut.

Ich möchte mit ihnen heute mitten hineinhören in diesen alten Text. Da hinein, was die Engel sagen. Die Engel als Boten Gottes.

Es ist also das, was Gott heute an Weihnachten zu uns sagt.

Worte, die aufmunternder nicht sein können.

Worte, die uns guttun.

Die Engel beginnen mit den Worten:

„Fürchtet euch nicht“

Was für eine Einleitung! Und wir sind mittendrin in unserem Leben. Diese Aufforderung brauchen wir ganz nötig. In diesem ausgehenden Jahr haben wir durch die Pandemie mehr denn je erfahren, wie zerbrechlich unser Leben ist. Wie schnell etwas in unser Leben einbricht, was Existenzen bedroht, wie leicht wir im Kleinen und im Großen aus der Bahn geworfen werden. Das Leben vieler war begleitet von der ständigen Angst.

Aber Angst ist ein schlechter Ratgeber. Angst lähmt uns, Angst bindet unsere Kräfte, die wir so nötig anders bräuchten.

„Fürchtet euch nicht“!

Diese klare Aufforderung geben uns die Engel heute am Heiligen Abend als erstes mit auf den Weg. 365 mal steht diese Aufforderung so oder in ähnlichen Worten in der Bibel, also für jeden Tag im Jahr einmal.

Sich nicht einschüchtern lassen in der Angst vor der Zukunft.

Sondern: „Fürchtet euch nicht“!

Liebe Heilige Abend Gemeinde,

warum brauchen wir uns nicht zu fürchten? Das ist die Frage.

Denn einfach dazu aufrufen kann schließlich jeder.

Das muss es schon eine sehr gute Begründung geben, sonst tut man sich ja schwer, darauf zu hören. Eine gute

Begründung, die gibt es:

*„Siehe, ich verkünde euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird!“*

Eine Freudenbotschaft mitten hinein in eine Zeit, die weit davon entfernt ist, friedlich oder frei von Problemen zu sein. Heute nicht, und damals auch nicht.

Auch damals gab es Kriege, Mord, Betrug, Unterdrückung und Steuererhöhung. Letztere ist der Grund, dass sich die hochschwangere Maria auf den über 100 km langen Weg zu Fuß oder mit dem Esel nach Bethlehem machen.

Da hinein rief der Engel:

*„Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkünde euch große Freude!“*

Aber der Engel setzt noch eines drauf:

*„Freude, die allem Volk widerfahren wird“.*

Also eine Freude, die nicht nur denen gilt, die starken Glauben haben.

Oder: Die hoffnungs- und vertrauensvoll durch dieses Jahr gegangen sind.

Oder: Freude für, die, denen es gelingt, einen harmonischen Heiligen Abend zu verbringen.

Auch nicht: Freude nur für so armselige Menschen, wie die Hirten es damals waren.

Aber auch nicht: Freude nur für die Reichen, wie die drei Weisen.

An der Krippe knien sie alle nieder. Nicht nur die armseligen Hirten waren an der Krippe willkommen,

sondern auch die drei Sterndeuter, Naturwissenschaftler der damaligen Zeit.

Der Engel verkündet die Freude für ALLES Volk.

Wie kommt er dazu?

Was hat er anzubieten als Grund zu solch einer Freude.

Der Engel sagt es:

*„Euch ist heute der Heiland geboren“*

Der Heiland! Das ist ein altes Wort, und doch ist das, was es ausdrückt, so aktuell.

Der Heiland: Das steckt das Wort „heil“ drin, und heil ist das Gegenteil von zerbrochen, kaputt.

Liebe Heilig Abend Gemeinde,  
das ist die Botschaft des Engels:

Der ist geboren, der heil machen kann,  
der uns im Innersten heil machen möchte.

Das brauchen alle Menschen, auch wir, die wir heute hier auf dem Festplatz versammelt sind.

Was für eine Freudenbotschaft: Dieser Heiland interessiert sich nicht zuerst für unsere Stärke und Kraft, nicht zuerst für das, was wir vorweisen können.

Das interessiert ihn auch, aber mehr noch dürfen wir ihm auch das andere zeigen und anvertrauen:

Unsere seelischen Wunden, die noch offen oder nie ganz verheilt sind,

unsere Misserfolge,

die Nöte in unseren Beziehungen,

die Angst um uns, unser Auskommen, unsere Lieben, um unsere Zukunft unsere Einsamkeit.

„Euch ist heute der Heiland geboren“

Der, vor dem wir uns nicht stärker machen müssen, als wir sind.

Der, dem wir all das und anvertrauen können, wovor wir vielleicht froh sind, dass Menschen es nicht wissen.

Der, der uns lieb hat und bejaht, auch nach Abzug all unsere Stärken, der nicht etwas von uns liebt, sondern uns selbst, so wie wir sind.

„Alle Jahre wieder“ feiern wir das, aber nicht nur zu Weihnachten. Das ganze Jahr möchte uns diese Botschaft begleiten: „Fürchtet euch nicht, euch ist der Heiland geboren!“

Es gibt einen triftigen Grund, sich nicht zu fürchten! Heute nicht, und nicht vor der Zukunft.

Es gibt einen Grund, sich zu freuen!

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkünde euch große Freude, die allem Volk widerfahren ist. Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr!“

Ich wünsche ihnen, liebe Heilig Abend Gemeinde, an diesem Weihnachten und darüber hinaus, dass sie diese alte Botschaft neu in ihre Leben lassen können. Dass sie aus ihr leben können, mit allem, was da kommt.

Und der Friede Gottes erfülle eure Herzen und Sinne, durch dieses Kind in der Krippe. Amen.

### Lied EG 37, 1-4 „Ich steh an deiner Krippen hier“

#### EG 37 Ich steh an deiner Krippen hier

Text: Paul Gerhardt 1653 / Melodie: Johann Sebastian Bach 1736



1. Ich steh an dei - ner Krip - pen hier, o Je - su, du mein Le - ben; Nimm  
ich kom - me, bring und schen - ke dir, was du mir hast ge - ge - ben.
2. Da ich noch nicht ge - bo - ren war, da bist du mir ge - bo - ren Eh  
und hast mich dir zu ei - gen gar, eh ich dich kannt, er - ko - ren.
3. Ich lag in tief - ster To - des - nacht, du wa - rest mei - ne Son - ne, O  
die Son - ne, die mir zu - ge - bracht Licht, Le - ben, Freud und Won - ne.
4. Ich se - he dich mit Freu - den an und kann mich nicht satt se - hen; O  
und weil ich nun nichts wei - ter kann, bleib ich an - be - tend ste - hen.



1. hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm al - les hin und
2. ich durch dei - ne Hand ge - macht, da hast du schon bei dir be - dacht, wie
3. Son - ne, die das wer - te Licht des Glau - bens in mir zu - ge - richt', wie
4. dass mein Sinn ein Ab - grund wär und mei - ne Seel ein wei - tes Meer, dass



1. lass dir's wohl - ge - fal - len.
2. du mein woll - test wer - den.
3. schön sind dei - ne Strah - len!
4. ich dich möch - te fas - sen!

## **Fürbitten**

*[Beten Sie doch mit eigenen Worten und sagen Sie Gott, was Sie beschäftigt. Beten Sie auch für andere Menschen und darum, dass Gott diese beängstigende Situation zum Guten wendet.*

*Falls Ihnen das schwerfällt, können Sie gerne auch das folgende Gebet beten]*

Kind in der Krippe, Friedefürst!

Heute Abend kommen wir zu Dir mit unserer Hoffnung auf Frieden!

Wir bitten Dich für die Opfer von Krieg und Gewalt und für alle, die sich nach Versöhnung sehnen!

Wir bitten dich für Familien, Ehepartner und andere Lebensgemeinschaften, dass sie ihre Konflikte bewältigen mit Vergeben und Liebe, und Wege zueinander finden.

Kind in der Krippe, Wunderrat!

Heute Abend kommen wir zu Dir mit unserer Sehnsucht nach Gerechtigkeit!

Wir bitten Dich für alle, die unter Ungerechtigkeit leiden und ihre Meinung nicht frei sagen dürfen.

Von Deinem Mut und Deiner Klugheit wollen wir uns führen lassen, wenn wir für die eintreten, die keine Stimme haben.

Kind in der Krippe, Gottheld!

Heute Abend kommen wir zu Dir, mit unseren Sorgen, Ängsten und Unsicherheit vor der Zukunft. Wir kommen zu dir, weil wir darauf vertrauen, dass für Dich alles möglich ist!

Mach uns bewusst, was Weihnachten für uns bedeutet und fülle du unser Herz mit Liebe. Dein Kommen ist der Anfang, Jesu Geburt das Zeichen des Lebens.

Du bist unsere Hoffnung heute, morgen und immer! Amen

Auf dich wollen wir vertrauen und beten gemeinsam:

***Vater unser im Himmel,**  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme,  
dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden,  
unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,  
und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen,*



*denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

### Segen

Gott segne euch im Licht von Bethlehem, das aufgestrahlt ist mit der Geburt Jesu im Stall, und erfülle euere Herzen und Häuser mit seiner Freundlichkeit und Wärme.

Gott behüte euch im Licht von Bethlehem, dessen Klarheit die Hirten in der Nacht umgab, und stärke in euch das Vertrauen zur Botschaft der Engel, dass Freude euch und allem Volk geschieht.

Gott sei euch gnädig im Licht von Bethlehem, zu dem die Weisen unterwegs waren, und leuchte euch mit allen, die auf der Suche sind, und lasse euch finden zum Retter der Welt.

So erhebe Gott, der Herr, sein Angesicht über euch und schenke jetzt und allezeit Frieden.  
Amen.

EG 44 „O du, fröhliche“

### EG 44 O du fröhliche, o du selige

Text: Str. 1 Johannes Daniel Falk (1816) 1819; Str. 2-3 Heinrich Holzschuher 1829 / Melodie: Sizilien vor 1788, bei Johann Gottfried Herder 1807

D G D D G D D A/C# E/H (A D) A/E E<sup>7</sup> A

1. O du fröh-li-che, o du se-li-ge, gna-den - brin-gen-de Weih-nachts - zeit!
2. O du fröh-li-che, o du se-li-ge, gna-den - brin-gen-de Weih-nachts - zeit!
3. O du fröh-li-che, o du se-li-ge, gna-den - brin-gen-de Weih-nachts - zeit!

A A<sup>7</sup> D D b /A G

1. Welt ging ver - lo - ren, Christ ist ge - bo - ren: Freu - e, freu-e dich, o
2. Christ ist er - schie - nen, uns zu ver - süh - nen: Freu - e, freu-e dich, o
3. Himm - li - sche Hee - re jauch - zen dir Eh - re: Freu - e, freu-e dich, o

D/A A<sup>7</sup> D

1. Chri-sten - heit!
2. Chri-sten - heit!
3. Chri-sten - heit!